

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 21 (1967)

**Heft:** 4

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

À ce volume  
On this Issue

Vielfältig sind die Probleme, die sich unseren europäischen Städten stellen. Neben den fast nicht mehr zu meisternden Verkehrsproblemen, die durch die ständig steigende Anzahl von Fahrzeugen entstehen, wobei nur mit allergrößten baulichen Maßnahmen der Platzbedarf des ruhenden und des fahrenden Verkehrs zu decken ist, ergeben sich dringendste Probleme aus der ständig wachsenden Wohnungsnutzung. Diese sind nicht nur mit Neugründungen von Satellitenstädten zu lösen, sondern sie verlangen eine grundsätzliche Sanierung auch der bestehenden Stadtteile. Einerseits bildet die Wohn-Entvölkerung der Cityquartiere und die damit zusammenhängende Konzentrierung der Dienstleistungsbetriebe in den städtischen Zentren ein ernstes, auch verkehrstechnisches Problem, andererseits ist die Aussiedlung in Stadtrandgemeinden und der Bau von neuen Städten oder Stadtteilen immer wieder Anlaß zu „Schlafstädten“ geworden, die auch ihrerseits die Verkehrssituation unserer Stadtglomerate übermäßig belasten und zum Zerreißer bringen. Die im Januar dieses Jahres durchgeführte *Constructa II* in Hannover bot in ihren Fachtageungen und den dort auftretenden Rednern internationaler Provenienz gerade zu diesen Problemen reichen Stoff und reiche Diskussionsgrundlage. Unser Bericht »Realitäten und Visionen des Wohnungsbaus und Städtebaus« beleuchtet das dort Gesagte und Erörterte. Jane Jacobs und Prof. Mitscherlich, die Warner und Rufer im Streit um die Form und Zukunft unserer Städte, lieferten gewichtige Beiträge zu all diesen Problemkreisen.

Unser Heft begleitet das Thema des Massenwohnungsbaus mit einigen Beispielen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus den USA. Dabei ist das Lochergut in Zürich als Lösung des Wohnungsbaus auf einem citynahen Grundstück inmitten von Arbeiterquartieren des 19. Jahrhunderts das Resultat einer wichtigen baupolitischen Entscheidung, nämlich der Gesetzesänderung in Richtung vermehrter, wesentlich vermehrter Ausnutzungsmöglichkeiten. Hierdurch wird dem Problem der Entvölkerung von Stadtzentren ein Weg gewiesen. Ähnliche Wege geht das amerikanische Beispiel unseres Heftes.

Die zwei Beispiele von Hochhäusern in Turm- oder Scheibenform aus Ludwigshafen und Morges zeigen Stadtsiedlungen relativ konzentrierter Form. Längst ist die Auffassung der abnehmenden Bauhöhe an den Stadträndern fallengelassen worden. Immer geringer werden die Möglichkeiten zum Bau von Einfamilienhäusern auf städtischem Terrain. Der Boden reicht für diese Form relativ aufwendigen Verbrauchs nicht mehr aus, es sei denn, unsere Städte würden sich im Sinne amerikanischer Großstädte ins Uferlose ausweiten können. Dies ist aber in den normalen mitteleuropäischen Siedlungsräumen nicht mehr möglich. Aus diesem Grunde werden konzentriertere Wohnformen gesucht,

sei es in Hochhäusern, sei es in enger zusammengerückten Einfamilienhäusern in Form von Teppich- oder Atriumhaussiedlungen. Am Hang entsteht die sehr positiv zu wertende Variante der Terrassensiedlung, von deren Typus wir ein Beispiel aus der Schweiz publizieren.

Den zur Katastrophe einmündenden Verkehrsproblemen aus der Sicht des Fußgängers widmet Architekt Hansdieter Klug eine eingehende Studie mit vielen Beispielen aus Europa und den Vereinigten Staaten.

Als Aktualität beschließt das Heft der neueste Bau Richard Netras auf Tessiner Boden, Beispiel seiner menschlich differenzierten Bauweise und seiner souveränen Überlegungen zum Wohnen im Einfamilienhaus.

Zietzschmann



### Jean Serex

1921 in Lille (Frankreich) geboren. 1937-1939 Ecole des Beaux-Arts in Lille. Praktiken in Sion, Schaffhausen, Yverdon und Morges bis 1949. 1951 Diplom der Architektur. 1953 eigenes Büro und beratender Architekt der Stadt Morges. 1959 erste Bauten in teilweiser Vorfabrikation, 1962 erste Bauten in Vorfabrikation. Mitglied SIA, DEV. Wichtigste Bauten: La Planquette, Aigle, Siedlung in Morges, Wohnbauten in Nyon und Orbe, Fabrik in Morges, Raffinerie du Rhône à Vouvry, Schwimmbad in Morges, Expo 1964, Pavillon für Maschinen und Textilien.

Biografische Notizen von SOM und Richard Neutra sind in früheren Heften erschienen.

## Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs  
Our collaborators



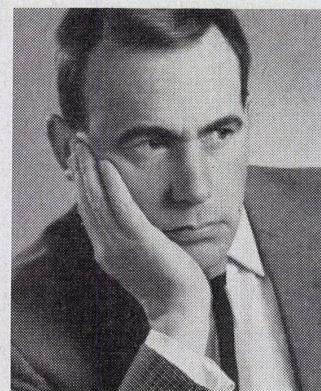
### Heinrich Schmitt

Geboren: 15. 7. 1899 in Ludwigshafen (Rhein). Studium: TH München von 1919 bis 1925 mit Unterbrechungen für Baustellen- und Büropraxis. Praktikum (oder Mitarbeiter bei): Bayerische Oberpostdirektion Speyer und Landbauamt Speyer. Besondere Studien und Studienabschlüsse: Staatsexamen für den höheren Baudienst: Regierungsbaumeister. Eigenes Büro seit: 1932. Mitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Auszeichnungen: Honorarprofessor der TH Karlsruhe 1951. Publikationen: Verfasser des Buches »Hochbaukonstruktion«, Otto Maier-Verlag, Ravensburg, 3. Auflage in spanischer Sprache, teilweise Übersetzung ins Portugiesische. Veröffentlichung von Bauten in in- und ausländischen Fachbüchern und Fachzeitschriften.



### Hansdieter Klug

Geboren am 13. 11. 1931 in Berlin. Besuch des humanistischen Gymnasiums in Berlin-Zehlendorf. Architekturstudium an der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg. Da ohne jegliche Mittel, Finanzierung des Studiums durch Nebenarbeit. 1958 Diplom (Seminar Prof. Poelzig).



### Gerd Volker Heene

Geboren: 25. 5. 1926 in Homburg (Saar). Studium: TH Karlsruhe von 1946 bis 1950, Diplom bei Prof. Eiermann. Mitarbeiter in verschiedenen Büros, daneben eigene Arbeiten. Büroteilhaber von Prof. Heinrich Schmitt seit: 1959. Mitglied von: Werkbund, Architektenkammern Saarland und Rheinland-Pfalz. Publikationen: verschiedene Bauten in Fachzeitschriften. Studienreisen nach den USA, der Schweiz, Frankreich, Schweden.

### Wichtigste gemeinsame Bauten:

Hallenbad, Ludwigshafen (Rhein), Wohnhausbauten, Banken und Schulen in Ludwigshafen (Rhein) und Mannheim. Industriebauten, Verwaltungsgebäude und Labors für folgende Firmen: BASF, Ludwigshafen (Rhein), Joh. A. Benckiser GmbH, Ludwigshafen (Rhein) und Ladenburg (Neckar), C. F. Boehringer & Soehne GmbH Mannheim-Waldhof, Knoll AG, Ludwigshafen (Rhein), E. Merck AG, Darmstadt, Rheinische Olefinwerke, Wesseling bei Köln, Waschmittelfabrik Procter & Gamble, Worms, Magnetbandfabrik, Willstätt (Baden).

### Tätigkeit

als Architekt: Mitarbeiter von Dr.-Ing. Wilhelm Riphahn in Köln (1958-61), als Stadtplaner: Entwicklung städtebaulicher Ideen in Berlin sowie im Kölner und Hamburger Raum. Mitarbeiter von Architekt Prof. Konstanty Gutschow in Hamburg (1961-63), seit 1964 bei der Baubehörde Hamburg, 1967 zum Baurat ernannt; als Publizist: Zahlreiche Veröffentlichungen in in- und ausländischen Fachzeitschriften über neue Entwicklungen in Architektur, Städtebau und Raumordnung (seit 1955), als Bildhauer: Teilnahme an zwei internationalen Wettbewerben: Entwürfe zu einem Monument für die Opfer der Unmenschlichkeit (1959 Preisträger).

## Inhaltsverzeichnis

Klaus Pracht, Hannover

Karl Flatz, Zürich

Skidmore, Owings und Merrill,  
Portland, Oregon

Heinrich Schmitt und Gerd V. Heene,  
Ludwigshafen

Jean Serex, Morges

Groeflin und Muralda, Basel

Hansdieter Klug, Hamburg

Richard Neutra, Los Angeles

Am Rande

123-124

Wohnquartier »Lochergut« in Zürich 125-133

134-137

Wohntürme Portland Center,  
Portland, Oregon/USA

149-156

Wohnhochhäuser

an der Froschläche in Ludwigshafen 138-141

Wohnhochhäuser in Morges 142-145

Terrassenhaus in Binningen,  
bei Basel 146-148

Städtebauliche Planung  
für Fußgänger 149-156

Casa Ebelin Bucerius,  
Brione s/ Minusio 157-162

Chronik

Konstruktionsblätter